

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Die Grenzen in der Argumentation des Neo-Eurasismus	
<i>Dirk Uffelmann</i>	23

Wissenschaftstheoretische Vorbemerkung	29
---	----

Teil I : Theoretische und methodische Voraussetzungen

A. Der Diskursbegriff Michel Foucaults

1. Problemkreis Diskurs – Autor – Subjekt: Das destruierte Subjekt?	37
2. Diskurs – Referenzwirklichkeit – außerdiskursive Wirklichkeit	53

B. Das Spezifische des ideologischen Diskurses

1. Texte im Spannungsfeld zwischen Kultur und Ideologie	60
2. Kultursemiotik der Moskauer-Tartuer-Schule im Spannungsfeld zwischen russischer Kulturosophie und Ideologie	62
3. Axiologik: Dirk Uffelmanns logisch-axiologische Analyse der russischen Kulturosophie	69
4. Monologisch – dialogisch	75
a. Intertextualität – Dialogizität – Intersubjektivität	84
b. Interdiskursivität – Subdiskursivität	94
5. Kultur- und gesellschaftsphilosophische Implikationen des dialogischen Paradigmas	97
6. Uniperspektivität vs. Multiperspektivität	
a. Zentralperspektive – Perspektivenwechsel – Multiperspektivität (Polyphonie der Perspektiven) als Dialog der Perspektiven	99
b. Der eigene kulturelle Standpunkt als Chance und als Gefahr	101
7. Ideologie – Sprache – Weltanschauung – Kultur	105
8. Ideologie als theoretische Rechtfertigung politischer und gesellschaftlicher Machtinteressen	115

9. Der Duginsche Diskurs im Spannungsfeld zwischen Ideologie und (politischer) Religion	116
---	-----

C. Zur Vorgehensweise	120
------------------------------------	------------

Teil II: Kontextualisierung

A. Ideengeschichtliche Kontextualisierung

1. Die „russische Idee“ oder die Suche nach der verlorenen Identität und dem verlorenen Halt im postsowjetischen Russland	123
2. Kurzer Streifzug durch die Geschichte der „russischen Idee“	125
3. Ein Sonderfall der „russischen Idee“: Der Eurasismus	134
4. Gumilev als Bindeglied zwischen dem klassischen Eurasismus und dem „Neoeurasismus“ der postsowjetischen Ära	139
5. Russisch-nationalistische, slavophile und nativistische Ideen im kommunistischen Russland	144
6. Erstarken russisch-orthodoxer, nationalistischer und extremistischer Diskurse in der spät- und postkommunistischen Zeit	147

B. Das Wirken Aleksandr Dugins im zeitgeschichtlichen und politischen Kontext

1. Das Phänomen Aleksandr Dugin zwischen ästhetisierter und intellektualisierter Inszenierung und realem Einfluss auf das politische Zentrum des Putinschen Russlands	156
2. Vom Rand ins Zentrum: Die Herausbildung einer „unzivilen Gesellschaft“	160
3. Ausgangspunkt: Traditionalismus – Golovin-Zirkel	163
4. Beziehungen Dugins zur russischen Orthodoxie	166
5. Pamjat' - Zjuganov – „Runder Tisch“	169
6. Eduard Limonov und die Nationalbolschewistische Partei: Ästhetisierung und Erotisierung „rot-braunen“ Gedankengutes ...	171
7. Im Zentrum: Gründung der Partei bzw. internationalen Bewegung Evrazija	177
8. Verhältnis Putin – Dugin	182

9. Dugin als akademisch-intellektuelle Autorität	185
10. Internationale Netzwerke	189
11. Zusammenfassende Bemerkungen zur Frage nach dem „tatsächlichen politischen Einfluss Dugins“	192

TEIL III: Dugins Welt- und Wirklichkeitskonstruktion

A. Konstruktion des „Raumes“ in Aleksandr Dugins Ideologie

1. Theoretische Voraussetzungen der Duginschen Raumkonstruktion	
a. Die kulturelle Interpretation des Raumes in Dugins Ideologie	197
b. Geopolitik im Allgemeinen	201
c. Debatten um die Rolle der Geopolitik im postsowjetischen Russland	202
d. Der „sakrale Raum“ und die sakrale Geographie	207
2. Die Himmelsrichtungen aus dem Blickwinkel der „sakralen Geographie“	211
a. „Norden“ (Север) – „Süden“ (Юг)	
(1) Norden	212
(2) Süden	218
b. „Osten“ (Восток) – „Westen“ (Запад)	
(1) Osten	220
(2) Westen	222
c. Die Konstruktion der Himmelsrichtungen als absolute Größen	226
d. Das Verhältnis der Himmelsrichtungen zueinander und die Frage der Bipolarität der Duginschen Ideologie	227
e. Aufhebung der geopolitischen Bipolarität durch die metaphysisch-ontologische Interpretation der Himmelsrichtungen	228
3. Die grundlegenden Konzepte der Duginschen Geopolitik	
a. Tellurokratie (теллурократия) – Talassokratie (талассократия)	231

b. Atlantismus – Eurasismus	
(1) Atlantismus	234
(2) Eurasismus	238
c. Der planetare Dualismus als Entweder – Oder	250
d. Der Geopolitiker als Prophet seines Landes	254
e. Von der Bipolarität zur Unipolarität – Mondialismus	255
Exkurs (1): Apokalyptisch-antichristliche Assoziationen zum Mondialismus	261
f. Eine multipolare Welt – die eurasische Alternative?	271
g. Ethnopluralismus der französischen <i>Nouvelle Droite</i>	276
h. „Rechte der Völker“ vs. „Menschenrechte“	279
Exkurs (2): Westlich-postmodernistischer Kultur- relativismus, islamischer Fundamentalismus und die Menschenrechte	292
i. Dugins Achsendenken als Ausdruck eines eurasischen Weltmachtsdenkens	296
(1) Die westliche Achse: Achse Moskau – Berlin Das europäische Imperium und Eurasien	297
(2) Achse Moskau – Tokio. Das panasiatische Projekt	303
(3) Achse Moskau – Teheran. Das mittelasiatische Imperium. Das panarabische Projekt	307
j. Resümee: Geopolitik und die „Rechte der Völker“	315

B. Ganzes vs. Individuum

1. Dugins Staats- und Gesellschaftsphilosophie	320
a. „Geschlossene Gesellschaft“ vs. „Offene Gesellschaft“	320
b. Das „Politische“ als Sphäre des Ganzen	327
c. Konstruktion des „Subjektes der Macht“ Organizismus/Holismus vs. Atomismus/Individualismus	328
d. Die „Konservative Revolution“ als Bezugsquelle des Duginschen Organizismus und Antiindividualismus	329
e. Der eurasische und slavophile Hintergrund des Duginschen Organizismus: Die „symphonische Persönlichkeit“ und <i>sobornost</i>	331
f. „Liberale Demokratie“ vs. „organische Demokratie“	338

g. Hierarchie vs. Egalität: Dugins Vision eines kastenmäßigen Militärstaates	354
h. Rechtsstaat vs. Fronstaat	365
i. Zur Widersprüchlichkeit der Organismus-Organ-Metapher in der Duginschen Staats- und Gesellschaftskonzeption ...	388
j. Alternative Varianten zu Dugins „monologischem Sakral-kollektiv“ – die Bubersche „dialogische Gemeinschaft“ (die dialogische <i>sobornost</i> bzw. die pluralistische Konsensgesellschaft)	391
2. Das Imperium als Ganzheit	
a. Verknüpfung von Staats- und Gesellschaftsphilosophie und Raumfaktor	394
b. Die Verflechtung der Duginschen Konzeption des Volkes mit der geopolitischen Ebene: Die „Organische Demokratie“ und der „nationale (russische) Engel“	394
c. Der russisch-sowjetische und russisch-eurasische Nationalismus und das Mysterium des Raumes	399
d. Die Gemeinschaftlichkeit (<i>sobornost</i>) und der „Raum“	401
e. Die religiöse Auserwähltheit und der Raum	404
f. Der russische Messianismus und die imperiale Integration	406
g. Der sowjetische Integrationismus: Die „weiche“ Nationalitätenpolitik des Sowjetimperiums	409
h. Die Konstruktion des russisch-eurasischen Imperiums im klassischen Eurasismus	411
(1) Der Eurasismus als „ontologischer Strukturalismus“	412
(2) Russland-Eurasien als organisch-ganzheitliche Einheit von Raum (Geographie), Kultur und Sozium (Gesellschaftlichkeit, Staatlichkeit)	417
i. Das „russisch-eurasische Imperium“ Aleksandr Dugins	457
j. Vom katastrophalen Ausgangspunkt, dem staatslosen Russland, hin zum „sakralen russisch-eurasischen Imperium“	459

k. Eurasische „Realo-Idealitäten“: Die eurasische Integration Aleksandr Dugins zwischen metaphysischer Begrifflichkeit und parteiprogrammatischer Rationalität	468
l. Das „russisch-eurasische Imperium“ als „politische Symphonie der Völker“	469
m. Tradition als Grundlage einer „Solidarität der traditionellen Konfessionen“ (солидарность традиционных конфессий)	475
n. Die strategische Union der traditionellen Religionen Russland-Eurasiens am Beispiel des Islams – die integrative Dimension der Duginschen Ideologie	481
3. Dugins Holismus und das Ideal der <i>sobornost'</i>	500

C. Konstruktion der Zeit und der Geschichte in der Ideologie

Aleksandr Dugins	502
1. Historiosophie als eine Art des Umgangs mit Geschichte	502
2. Die Duginsche Geschichtskonstruktion im Zwiespalt zwischen Tradition und Moderne	
a. „Zeit der Tradition“ vs. „Zeit der Moderne“ – „Zeit des Ostens“ vs. „Zeit des Westens“	508
b. Die Bipolarität(en) (Dichotomien) als Träger der geschichtlichen Dynamik: Die geschichtsträchtigen Formeln	518
c. Kombination von christlicher Heilsgeschichte (Geschichtstheologie) und zyklischer Zeit- und Geschichtsauffassung der Tradition in Dugins Geschichtsphilosophie	528
d. Das Verhältnis von Historie und Tradition in Dugins Geschichtsphilosophie	540
e. Traditionalismus und Marxismus	551
Exkurs (3): Die „Gesellschaft des Spektakels“	558
f. Die Konfrontation zwischen Dugin und Postmoderne: Dugin – ein pervertierter Moderner?	564
g. „Modernisierung ohne Westernisierung“ (модернизация без вестернизации)?	572

h. Die Konstruktion der russisch-eurasischen Geschichte	
bei Dugin	584
(1) Kiever Periode	585
(2) Zeit der mongolischen Rus`	589
(3) Von der „Heiligen Rus“ ins desakrale Petersburger Russland (das romanogermanische Joch):	
Zwischen Topie, Utopie und Illusion	592
(4) Stalin – das große „Ja“ des Seins	601
a) Einleitung: Stalin als Despot	602
b) Stalin als Soziologe	602
c) Der Anthropologe Stalin	606
d) Der Philosoph Stalin	611
3. Geschichtsbetrachtung <i>sub specie konspirologiae</i>	
a. Die Spezifik der Verschwörungstheorie	614
b. Dugins konspirologische Betrachtung der Weltgeschichte: Zwischen Logizitätsanspruch und Irrationalität	615
c. Konspirologie und traditionalistische Geschichts- betrachtung	617
d. Die geopolitische Schlussfolgerung – „der große Krieg der Kontinente“ (Великая Война Континентов)	621
e. Der „Orden Eurasiens“ und die russische Orthodoxie	628
4. Die geschichtsphilosophische Konklusion: Der „Dritte Weltkrieg“, die totale Destruktion – eine Option?	636

Teil IV: Ansatz zu einer Synthese

A. Faschismus, Nationalbolschewismus, „Neoeurasismus“:

Klassifizierung der Ideologie Dugins	651
--	-----

B. Die Ideologosophie als neuer russischer Ideologietypus

1. Die Duginsche Ideologie im Spannungsfeld zwischen Kulturo- sophie und russischer Religionsphilosophie (Metaphysik)	664
2. Kurzskeizze der Geschichte des <i>Sophia</i> -Motivs im philosophischen und theologischen Denken	667

3. Die russische Religionsphilosophie und die sophiologische Spekulation	669
4. Der sophische Diskurs und der Eurasismus bzw. „Neoeurasismus“	674
C. Ansatz zu einer Systematisierung der „inneren Logik“	
der Duginschen Ideologie	683
1. Regularität – „innere Logik“ – Alogizität	683
2. Ideologie als semiotisches System	687
3. Das Ideologem als Grundeinheit der Ideologie und Ausdruck einer Axiologisierungspraxis	687
4. Die drei Ebenen der ideologischen Wirklichkeitskonstruktion	690
a. Die Ebene der Raumstrukturierung	691
b. Die Ebene der Zeitstrukturierung	691
c. Die Ebene der Strukturierung des Soziums und des Staates	692
5. Die ideologische Basis	692
6. Subjekt- und Prädikatsideologeme	693
7. Spezifikative Ideologeme	694
8. Verbindungs- oder Brückenideologeme („Pontifikalideologeme“)	695
9. Elemente pseudoternärer oder pseudomultipolarer Logik	695
10. Alogizität in Dugins bipolarer Welt- und Wirklichkeitskonstruktion	696
11. Metaideologie des „absoluten Pols“	698
12. Syntaktisierungspraxis: Trennen und Verbinden	701
Bibliographie	703
Personenregister	727